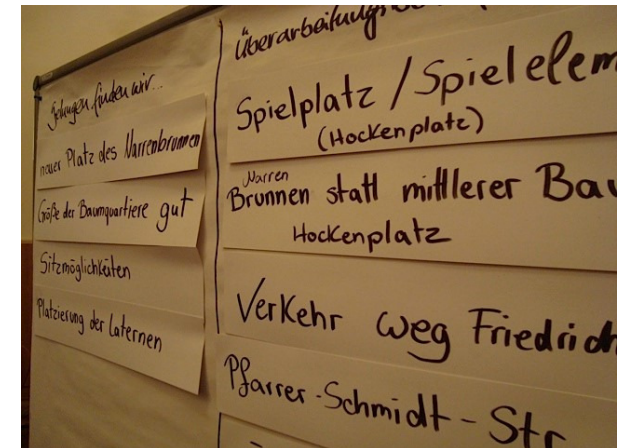


## Ergebnisprotokoll

# Workshop Fußgängerzone Schwenningen

Teil 2: 6. Februar 2014, 17-20.30 Uhr; Veranstalter: Stadtverwaltung Villingen-Schwenningen, Federführung Stadtbauamt



Moderation und Dokumentation: Dirk Kron, Silke Moschitz, Moderationsbüro suedlicht, Freiburg

### **Teilnehmende:**

- Rund 75 Bürgerinnen und Bürger und zahlreiche Vertreter des Handels
- Vertreter der Stadtverwaltung Villingen-Schwenningen
- Externe Experten: Dr. Fahle, Stadtplaner Freiburg, Herr Bisswurm, Ingenieurbüro, Herr Schlenker, Schlenker Architekten

### **Ziele des Workshops:**

1. Erläuterung: Was wurde aus den Anregungen der Bürgerinnen und Bürger vom 9.11.2013?
2. Präsentation: Kennenlernen und Verstehen des aktuellen Planungsstands
3. Feedback: Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger zu den aktuellen Entwürfen

## **Ablauf**

### **1. Begrüßung**

Oberbürgermeister Kubon

### **2. Anlass und Ziele der Veranstaltung**

Bürgermeister Fußhoeller

### **3. Ablauf der Veranstaltung & kurzer Blick auf die Ergebnisse des letzten Workshops**

Moderator Dirk Kron

### **4. Aktuelles Gesamtkonzept**

Dr. Bernd Fahle, fsp Stadtplanung, Freiburg

### **5. 3D-Gang durch die aktuelle Planung**

Hr. Schlenker, Schlenker Architekten

### **6. Kurz-Feedback und Nachfragen**

Teilnehmende

*Pause*

### **7. Gesamtfazit aus Sicht der Bürger/innen**

Teilnehmende in Kleingruppenarbeit

### **8. Ergebnisblitzlichter**

Sprecher/innen der Kleingruppen

### **9. Fazit und Ausblick**

Bürgermeister Fußhoeller

## **Begrüßung, Anlass und Ziele**

*Oberbürgermeister Kubon, Bürgermeister Fußhoeller*

Herr Kubon begrüßt die Anwesenden und betont die Bedeutung der heutigen Veranstaltung: die Neugestaltung der Schwenninger Fußgängerzone hat hohe Priorität, der erste Bauabschnitt soll dieses Jahr umgesetzt werden. Nach dem Bürger-Workshop im November 2013 haben die Planer versucht, viele – wenn auch nicht alle - der damals erarbeiteten Vorschläge aufzugreifen und in die Planung zu integrieren. Er hofft, dass auch dieser zweite Workshop gut verläuft und gute Ergebnisse für die Schwenninger Innenstadt erzielt.

Anschließend erläutert Herr Fußhoeller die wesentlichen Ergebnisse des ersten Workshops: die Teilnehmenden hatten sich vor allem eine qualitätsvollere Gestaltung mit mehr Orientierung, vitalerem Grün und eine höhere Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone gewünscht und Kritik an der Funktionalität des Bestands, zum Beispiel dem Brunnen auf dem Muslenplatz, geübt. Zusätzlich hat ein Gespräch mit dem ansässigen Einzelhandel stattgefunden, um die spezifische Perspektive des Handels aufzunehmen.

Heute werden die Planer nun die konkreten Planungen vorstellen und dabei berichten, wie sie mit den verschiedenen Anregungen umgegangen sind. Insbesondere werden die Teilnehmenden erkennen, dass Ideen zur Abschnittsbildung aufgegriffen wurden und auch in den Bauabschnitten ihre Umsetzung finden werden. Ziel ist es, der Schwenninger Fußgängerzone durch ästhetische Qualitäten und wertigen Materialien ein eigenes Gesicht zu geben. Es geht nicht darum, die Villingener Fußgängerzone zu imitieren.

Herr Fußhoeller kündigt an, dass die Stadt die Bürger/innen auch in die Auswahl der Materialien einbinden werde. Dazu ist für Anfang März eine Präsentation der Materialvorschläge auf dem Hockenplatz geplant, bei der die Bürgerschaft eine Bewertung abgeben kann, die dann in die Entscheidung des Gemeinderats einfließt. Der Zeitplan sieht vor, dass der Gemeinderat im März/April das Projekt beschließt, so dass der erste Bauabschnitt im Sommer angefangen und noch dieses Jahr abgeschlossen werden kann – die Mittel dafür sind bereits im Haushalt eingestellt.

Abschließend bringt Herr Fußhoeller seine Hoffnung zum Ausdruck, dass die Entwürfe den Vorstellungen der Teilnehmenden entsprechen.

## Ablauf und Rückblick

Dirk Kron, Moderator

Herr Kron stellt kurz den Ablauf des Abends in zwei Phasen vor: zunächst ein Informationsblock mit einem 3-D-Spaziergang zum aktuellen Planungsstand, danach Arbeit an Dialog-Tischen, um positive und kritische Rückmeldungen an die Planenden in kleinen Gruppen zu erarbeiten.

Anhand von drei Folien gibt er dann noch einen vertieften Blick auf die Ergebnisse des Bürgerworkshops im November:

### Was muss anders werden?

<b>Identitätsgefühl</b>	Wir brauchen ein <b>Identitätsgefühl</b>
<b>Aufenthaltsqualität</b>	Die <b>Aufenthaltsqualität</b> muss sich deutlich steigern
<b>Leben statt Leerstand</b>	Der Leerstand ist zu hoch, die <b>Geschäfte müssen sich wieder mit Leben</b> füllen, ein Handelsmix
<b>Begrünung, Bäume</b>	Die Innenstadt ist <b>falsch begrünt, Bäume darben</b> und stehen teilweise auf der falschen Seite und verdecken historische Gebäude
<b>ein wenig Uni-Flair</b>	Es gibt <b>zu wenig Angebote</b> im Sinne einer „Uni-Stadt“
<b>andere Bodenbelege</b>	<b>Bodenbelag ist schlecht</b> zum Laufen und mühsam z.B. für Rollifahrer
<b>Durchgangsverkehr stoppen</b>	<b>Durchgangsverkehr</b> in der Friedrich-Ebert-Strasse <b>stört</b> Fußgängerzonen-Charakter
<b>Bedürfnisse im Blick haben</b>	<b>Bedürfnisse</b> von Studenten, jungen Erwachsenen, Ladenbesitzern, Besuchern, Einkaufende, Ältere im Blick haben
<b>Freizeitmöglichkeiten</b>	das Thema <b>Freizeit</b> beachten.

### Wesentliche Kernbotschaft

Die Grundidee einer „Perlenkette aus Plätzen“ mit unterschiedlichem Charakter, die mit den Verbindungsräumen der Fußgängerzone eine Identität und räumliche Struktur gibt, und die Orientierung und Aufenthaltsqualität verspricht, wurde einhellig befürwortet.

### Botschaften an die Planenden

**Muslenplatz ist Bühne der Stadt**, als Kulturplatz einstimmig unterstützt, Muslenbrunnen verlegen

zusätzliche **gastronomische Angebote** im Bereich Museum. Beim **Pfarrhaus** bisherigen Garten erhalten **Treppen** darunter mit einbeziehen, zu **Sitzstufen** ausbauen Gastronomie „auf der Treppe“.

**Kleiner Muslenplatz** derzeit eher Strasse, zum Platz machen, evtl. Narrenbrunnen hierher verlegen („Narrenplatz“)

**Überdachung** zwischen Arkaden und kleinem Muslenplatz. Zwei Meinungen: **Abbauen**, weil Sichtbarriere und Raumverengung, **Belassen**, weil ein Stück Geschichte; künftig besser integrieren und inszenieren

bessere **Begrünung**, Bäume, die **gesund** wachsen können

mehr **Orientierung**

## Kurz-Feedback

### Teilnehmende

Nach der Vorstellung der Neuerungen in der Gesamtkonzeption sowie einem ausführlichen 3-D-Spaziergang durch die Fußgängerzone auf Grundlage des aktuellen Planungsstands durch Herrn Fahle und Herrn Schlenker lädt die Moderation die Teilnehmenden zu einer ersten Feedback-Runde im Plenum ein. Positive wie kritische Rückmeldungen sind im Folgenden schlaglichtartig zusammengefasst und zum Teil um die Antworten der Planer bzw. der Stadt ergänzt:

#### Positives Feedback:

- Viele Ideen sind aufgegriffen und gut umgesetzt wurden
- Positiv sind die vielen Sitzmöglichkeiten
- Der Abbau der Überdachung ist gut, so gibt es „mehr Luft“

#### Kritische Anmerkungen und Nachfragen (*Antworten dazu kursiv gesetzt*):

- Die Planung erscheint insgesamt zu nüchtern/ordentlich/ es fehle das „Lustvolle oder Verspielte“
- Der neue Muslenplatz ist schön – wird er aber eventuell zu viel verschattet?  
→ *Am Muslenplatz soll die Gastronomie als wichtiges Element auf dem Platz ihre Bewirtungsmöglichkeiten behalten, gleichzeitig soll die Verbindung zur Bibliothek verbessert werden. Die Baumreihen dienen zur Gliederung des Raums und sind in der gesamten Fußgängerzone immer bewirtungsseitig vorgesehen – die Baumquartiere dienen auch als Sitzgelegenheit für die Bewirtung; durch die Abstände von 12m zwischen den Bäumen, die lockere Kronendichte und säulenartige Wuchsform sowie eine Reduzierung des jetzigen Baumbestands um 1/3 sollte ausreichend Platz für die Bewirtung und nur eine geringe Verschattung gewährleistet sein.*
- Wo ist das Wasserspiel am kleinen Muslenplatz vorgesehen? Es sollte den Platz nicht blockieren.  
→ *Die Litfaßsäule am kleinen Muslenplatz soll entfernt werden, durch eine in die Böschung gebaute Mauer wird der Platz städtebaulich gefasst und insgesamt vergrößert; Fernziel ist es, die Zufahrt zu den Häusern auf die andere Seite zu legen und so noch mehr Gestaltungsspielraum zu erhalten*

- Wo sind bei den Baumreihen die Auslagen für die Geschäfte vorgesehen?
- Warum werden Bäume vor „schöne“ Häuser und nicht nur vor unattraktive Fassaden gesetzt?  
→ *Das Gestaltungsprinzip sieht vor, dass bei allen gastronomischen Nutzungen Baumreihen gesetzt werden, um dadurch ein angenehmes Flair zu erzeugen.*
- Wo sollen die Marktstände beim Weihnachtsmarkt aufgebaut werden?  
→ *Da die Feuerwehrezufahrt gewährleistet sein muss, wird vermutlich alles so bleiben wie derzeit.*
- Die Friedrich-Ebert-Straße ist ein wichtiger Verkehrsweg, eine Sperrung ist schwierig vorstellbar.
- Die Friedrich- Ebert-Strasse sollte nur noch für Anlieferverkehr geöffnet sein, ansonsten aber rückgebaut und stärker in die Fußgängerzonenplanung integriert werden
- Gibt es noch genug Stellplätze?
- Welche Kostendimension haben die Maßnahmen und wie sieht es mit der Koordination mit dem Ausbau des Glasfasernetzes aus?  
→ *Im Haushalt sind bereits 1,1 Mio € für den 1. Bauabschnitt eingestellt, diese Summe sollte vermutlich ausreichen; eine detaillierte Kostenplanung muss aber nach Fertigstellung der Planung noch gemacht werden. Bestimmte Leitungen werden tiefergelegt werden müssen; an den Planungen für das Glasfasernetz wird parallel weitergearbeitet und entsprechenden Vorkehrungen (Leerrohre) bei den Bauarbeiten getroffen.*
- Für wann ist der Baubeginn vorgesehen?  
→ *Der erste Bauabschnitt (Hockenplatz bis City-Rondell) soll vor der Sommerpause ausgeschrieben und vergeben werden; Bauphase könnte dann August-November sein – eventuell, falls alles optimal läuft, könnte auch einen Monat früher begonnen werden. Es soll keinen durchgehenden Bauzaun geben, sondern in Unterabschnitten gearbeitet werden. Eine Detailplanung, wer wann von den Beeinträchtigungen betroffen ist, wird in Abstimmung mit den Anliegern ausgearbeitet.*

## **Ergebnisse der Kleingruppenarbeit**

### *Sprecher/innen der Kleingruppen*

Nach der Pause teilten sich die Teilnehmer/innen in 6 Kleingruppen mit je 5-10 Personen auf, um sich im gegenseitigen Austausch mit den Vorschlägen der Planenden auseinanderzusetzen und detaillierte Rückmeldungen zu erarbeiten. Sie sollten dabei zum einen festhalten, welche Planungen ihnen gelungen und unterstützenswert erschienen; und zum anderen anmerken, wo sie Überarbeitungsbedarf sahen. Schließlich sollten sie aus der jeweiligen Gruppensicht ein Gesamtfazit zum aktuellen Planungsstand formulieren.

Nach 30 Minuten Diskussion präsentierten die Gruppen folgende Ergebnisse *(kursiv gesetzt sind die mündlichen Erläuterungen zu den Schwerpunkten der jeweiligen Gruppenergebnisse, auf die die Präsentation begrenzt war)*:



## Gruppe 1

Positiv	Überarbeitungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Muslenplatz sehr gut! Vor allem Treppen-/Stufen-Elemente</li> <li>• Bäume / Beleuchtung <i>bei einem lichten Maß von 12m hoffen wir, dass es weniger Dreck durch Laubfall gibt</i></li> <li>• Gradlinig / einheitlich / einladend</li> <li>• Materialien <i>gut finden wir die geplante Besichtigungsmöglichkeit</i></li> <li>• Spielarena</li> <li>• Barrierefrei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beleuchtung Rampe Götz?</li> <li>• Stadteingang Busbahnhof durch Seitenelemente einladender gestalten (Klotz in Mitte weg)</li> <li>• Seitenstraßen in Planung miteinbeziehen</li> <li>• Bäume/Laub? Besserung</li> <li>• Beschattung: Schirme oder Markise?</li> <li>• Baubeginn frühestmöglich – frühes „Ende“ <i>Die Arbeiten sollten schneller beginnen</i></li> <li>• Anschlusspunkte farblich abheben so wie Zwischenstücke <i>Die verschiedenen Plätze könnten sich farblich voneinander abheben</i></li> <li>• Zuviel Gastronomie</li> <li>• Friedrich-Ebert-Strasse: Verkehr weg!</li> <li>• Neuer Muslenplatz: mehr Veranstaltungen</li> </ul>
<p><b>Fazit:</b> <b>Gut! Danke! Endlich!</b></p>	

## Gruppe 2

Positiv	Überarbeitungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltung gelungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Brunnen auf dem Muslenplatz fehlt bzw. bodengleiches Wasserspiel oder ähnliches (eventuell beim Campanile) <i>hier ist ein <u>neuer</u> Brunnen gemeint</i></li> <li>Öffentliches WC / Behinderten-WC <i>- diese fehlen derzeit</i></li> <li>Vandalismussichere Geräte, WC, und Sitzmöglichkeiten <i>darauf muss bei der Anschaffung/Aufstellung geachtet werden</i></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierefreiheit – ist die ganze Fußgängerzone berücksichtigt? <i>durchgehende Berücksichtigung ist wichtig</i></li> </ul>	
<p style="text-align: center;"><b>Fazit:</b> <b>Könnte toll werden</b></p>	

### Gruppe 3

Positiv	Überarbeitungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlüssige Gesamtplanung <i>überzeugt uns insgesamt</i></li> <li>• Hocken/Rössle bedacht ☺ <i>Gut, dass die „Außenbezirke“ miteinbezogen sind</i></li> <li>• Überdachung + Brunnen weg!</li> <li>• Ränder Muslenplatz ☺</li> <li>• Treppe Pfarrhaus</li> <li>• Bauelemente (Sitzplatz) + Leuchten (Mülleimer)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertige, harmonische Außengestaltung Gastronomie <i>Man muss sich Gedanken machen, ob es dazu eine Verpflichtung geben wird</i></li> <li>• Qualität des Campanile wichtig – birgt auch Gefahr <i>Wie wirkt so etwas tatsächlich?</i></li> <li>• Alternative Maßnahme? (Idee Campanile prinzipiell gut)</li> <li>• Durchfahrt Friedrich-Ebert-Straße???</li> </ul>
<p><b>Fazit:</b></p> <p><b>Schlüssige Gesamtplanung</b></p>	

**Gruppe 4**

<b>Positiv</b>	<b>Überarbeitungsbedarf</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtkonzept gelungen <i>sehr gelungen, auf gutem Weg</i></li> <li>• Muslenplatz-Konzept ohne Brunnen</li> <li>• Dach untere Muslen muss weg</li> <li>• Großzügigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Toilettenplanung fehlt</li> <li>• Boule-Bahn einplanen <i>und evtl. Café am Heimatmuseum</i></li> <li>• Aufhellen der Büchereifassade</li> <li>• Narrenbrunnen auf kleinen Muslenplatz <i>anstatt ihn in die Fußgängerzone zu verlegen, könnte er genutzt werden, um den kleinen Muslenplatz zu betonen</i></li> <li>• Durchfahrt F-E-Straße zwingend sperren! <i>ist uns sehr wichtig</i></li> <li>• Glocken-Uhrenturm zu nüchtern</li> <li>• Wie können leerstehende Geschäfte wieder gefüllt werden?</li> </ul>
<p><b>Fazit:</b></p> <p><b>Auf gutem Weg 😊 gute Entscheidungsfindung Stadt mit Bürgern (im Dialog), Bedarf an Detailplanung</b></p>	

**Gruppe 5**

Positiv	Überarbeitungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtkonzept inkl. Begrünung/Beleuchtung, Pflaster, Bänder → großes Lob</li> <li>• Wegfall der Passage</li> <li>• Muslenplatz gut gelungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gastronomie → Angebot vs. Bedarf? „Überlebenschance“ <i>Die Überlebenschance muss da sein!</i></li> <li>• Identifikation der einzelnen Plätze: Namen / Symbol / Zeichen <i>Plätze brauchen Identifikation, um Treffpunkt zu werden</i></li> <li>• Konzept Hockenplatz (Parkplatz) Einbindung prüfen</li> <li>• Neuer Standort Narrenbrunnen „entlang des Weges“ nicht optimal <i>ein besserer Platz sollte dafür gefunden werden</i></li> <li>• Verwendung Naturstein: Belag, Baumeinfassung, Sitzgelegenheit</li> </ul>
<p><b>Fazit:</b></p> <p><b>Friedrich-Ebert-Straße sperren für Durchgangsverkehr</b></p>	

### Gruppe 6

Positiv	Überarbeitungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuer Platz des Narrenbrunnen</li> <li>• Größe der Baumquartiere gut</li> <li>• Muslenplatz ohne Brunnen <i>ist gut</i></li> <li>• Platzierung der Laternen</li> <li>• Sitzmöglichkeiten</li> <li>• Spielplatz / Spielelemente (Hockenplatz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Narren)brunnen statt mittlerer Baum auf dem Hockenplatz <i>Narrenbrunnen am H-Platz lassen, Baum raus nehmen, um mehr Platz zu schaffen</i></li> <li>• Verkehr weg aus der Friedrich-Ebert-Straße</li> <li>• Pfarrer-Schmidt-Straße</li> <li>• Öffentliche Toiletten</li> <li>• Mülleimer mit Zisterne (Bsp. Konstanz) <i>ein unterirdisches System wäre gut</i></li> <li>• Zeitplanung <i>setzt zu spät an und wird Weihnachtsgeschäft stören, das Ganze sollte schneller in den Gemeinderat und dort schnell beschlossen werden</i></li> </ul>
<p><b>Fazit:</b></p> <p><b>Gesamtkonzept sehr gut, Zeitfenster zu spät, Bemusterung 1 Woche im Rat: vor Mai</b></p>	

Zusätzlich wurden in der Pause von einzelnen Teilnehmenden, die nach der Pause nicht mehr anwesend waren, folgende Rückmeldungen abgegeben (Rubrik Überarbeitungsbedarf):

- Friedrich-Ebert-Straße mit einbinden: "Postbereich" als Parkplatz gestalten, danach Fußgängerzone
- Fahrradabstellmöglichkeiten beim Hockenplatz schaffen
- Durchlässigkeit für Radfahrer gewährleisten

## **Abschluss und Ausblick**

*Bürgermeister Fußhoeller*

Herr Fußhoeller bedankt sich für die intensive Arbeit und die konstruktiven Rückmeldungen. Er freut sich über die große Bestätigung der Planung, die „Richtung Stimme“ und notiert den Wunsch nach einer sorgfältigen Detailplanung (zum Beispiel für den Campanile – hierzu ist noch Zeit, da dieser nicht Teil des ersten Bauabschnitts ist). Ein weiteres Ergebnis des heutigen Abends sei der Hinweis, dass eine noch schnellere Umsetzung der Pläne erfolge. Da die finanziellen Mittel für den ersten Bauabschnitt vorhanden sind, wird die Stadt versuchen, einen früheren Baubeginn zu realisieren – dazu ist eine zügige Entscheidung des Gemeinderats nötig.

## **Fazit**

Inhaltlich muss zunächst die grundsätzliche Zustimmung zu den Planungen festgehalten werden: das Grundkonzept der „Perlenkette von Plätzen“ wurde wie bereits beim ersten Workshop positiv aufgenommen, ebenso viele Detailplanungen zu unterschiedlichen Teilbereichen. Dazu passt die Aufforderung der Teilnehmenden, die 3-D-Vision einer Schwenninger Fußgängerzone mit neuen Qualitäten nun möglichst rasch in die Wirklichkeit umzusetzen.

Ein weiteres wesentliches Ergebnis der beiden Workshops ist die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Beteiligungsprozess selbst und seinen Ergebnissen. Der erste Workshop im November hatte Pioniercharakter: eine kleinere Teilnehmerzahl, darunter viele junge Bewohner/innen mit guter „Spürnase“ für wichtige Hinweise und blinde Flecken, die Dank der intensiven Ortsbegehung und anschließende Auswertungsphase für die Planenden sichtbar gemacht wurden.

Und nicht zuletzt sondern sehr wesentlich der achtsame Umgang der Planenden mit diesen Ideen und Vorschlägen – zahlreiche Ideen und Anregungen haben in der weiteren Arbeit an den Planungen sichtbaren Niederschlag gefunden und bereichern das Grundkonzept der Planungsidee.

Dies spricht für eine hohe Qualität des Beteiligungsprozesses, sowohl was die gewählten Dialogformate (Kombination von fachlichen Erläuterungen, Vor-Ort-Termin und Austausch in Kleingruppen) als auch die Offenheit der Planungsinhalte (und der Planenden) für die Anregungen der Bürger/innen als Alltagsexperten betrifft.

Aus dem Feedback der Kleingruppen lassen sich einige gruppenübergreifende Kernbotschaften an Planung und Politik ableiten:

- Der Muslenplatz wird von allen Gruppen als gelungen empfunden.
- Der Abbau der Überdachung sowie die neue Baumbepflanzung stoßen auf ein positives Echo.
- Ebenso herrscht große Zustimmung zu einer möglichen Sperrung der Friedrich-Ebert-Straße für den Durchgangsverkehr (Anlieferverkehr frei)
- Viele Gruppen machen sich Gedanken zur vorgeschlagenen Ausweitung gastronomischer Nutzungen – sowohl was eine harmonische Gestaltung von Außenbereichen betrifft als auch die Vermeidung eines Überangebots.
- Für den Standort des Narrenbrunnens gibt es einige Alternativvorschläge.
- Mehrere Gruppen bemängeln das Fehlen einer Planung für öffentliche und Behinderten-WCs.